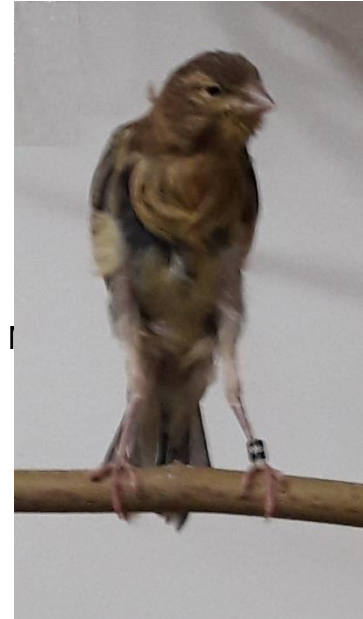




Frisé Suisse

Entstehungsgeschichte

Die Entstehung der Frisé Suisse-Positurkanarie ist relativ gut bekannt. Die Ornithologische Gesellschaft Basel kaufte im Jahre 1870 an einer Vogelausstellung in Köln damals so genannte Pariser-Vögel. Durch weitere Importe kamen in den folgenden Jahren verschieden andere Holländer-Vögel (so wurden damals die Frisierten Kanarien bezeichnet und hat nichts mit dem Land Holland zu tun, sondern bezieht sich auf eine in dieser Zeit moderne Frisur bei Frauen, welche eben als Holländisch bezeichnet wurde), dadurch entstand in kürzester Zeit eine kunterbunte Mischung von Vögeln in der Schweiz. Es gab keine einheitliche Zuchtlinie, so dass niemand mehr den Überblick hatte was eigentlich wünschenswerte Zuchtziele sein könnten. Um das Jahr 1880 herum schufen, engagierte Züchter eine erste Standardbeschreibung für den Schweizerischen-Holländer-Kanarienvogel, Somit war der Frisé Suisse geboren. In seiner nunmehr 140-jährigen Geschichte ist die Frisé Suisse heute ein Kulturgut deren Erhaltung in seiner Ursprünglichen Form die verdiente Beachtung geschenkt werden soll.



Beschreibung der Rassemerkmale



Grösse 17 cm.

Die Körperhaltung entspricht in der Präsentationsposition der Form einer Sichel (diese Position wird nur kurzzeitig eingenommen im Schaukäfig wenn sich der Vogel präsentieren will).

Die Beine sind lang, leicht gewinkelt und die sichtbaren Schenkel sind gut befiedert.

Der Kopf ist kleine, leicht abgeflacht und oval.

Der Schnabel eher klein und nicht zu dick.

Der Hals ist in der Präsentationshaltung lang nach vorne gestreckt. Kopf und Hals sind glatt befiedert.

Die Flügel sind lang und liegen am Körper an, Der Schwanz is lang und schmal und wird leicht unter die Sitzstange gezogen.

Der Frisé Suisse verfügt über die drei und nur über die drei Grundfrisuren.

Stützfedern befinden sich oberhalb der

Schenkel und sind lang und streben symmetrisch beidseitig aufwärts.

Der Mantel die Rückenfrisur besteht durch einen möglichst langen Scheitel welcher die Rückenbefiederung in zwei gleiche Frisurenteile gliedert.

Bei der Brustfrisurstreben die Federn von beiden Körperseiten zur Brustmitte und berühren sich dort, so dass sich in der Brustmitte ein Körbchen bildet.

Die Frisé Suisse ist in allen Kanarienfarnen zugelassen, ausser in rotgrundigen.